

# Reden ist Gold – auch im Ges

## RHETORIK TIPPS, DIE SICH IM ALLTAG EINFACH UMSETZEN LASSEN

**Wer vor Publikum frei, spannend und informativ reden kann, hat im heutigen Geschäfts- und Gesellschaftsleben Vorteile. Rhetorikclubs registrieren daher grossen Zulauf.**

Wer ein Geschäft oder ein Unternehmen führt, als Experte oder Lehrer einer grösseren Zuhörerschaft etwas erklären muss oder wer als aktiver Bürger an einer Gemeindeversammlung seine Meinung abgeben möchte: Das Halten einer Stegreifrede oder auch die vorbereitete (humorvolle) Ansprache wollen gelernt sein. Ohne regelmässige «Auftritte», ohne Training, kommen selbst gute Redner nicht vom Fleck. «Vorlesen ist dazu eine schlechte Alternative», sagt Thomas Skipwith. Der Luzerner wurde dieses Frühjahr in Köln Vize-Europameister in der vorbereiteten Rede – und weiss daher bestens, wie ein guter Dialog mit dem Publikum entstehen kann, beziehungsweise wann die Zuhörer überfordert werden.

### In Luzern soll Club entstehen

Thomas Skipwith hat in der Schweiz schon mehrere Rhetorik-Clubs aus der Taufe gehoben. Aktuell ist er Präsident des Rhetorik Club Zürich. Insgesamt bestehen davon bereits zwölf Clubs mit rund 360 Mitgliedern in der Schweiz, und auch in Luzern soll demnächst ein Pendant entstehen: «Die Toastmaster-Clubs verbreiten sich seit ihrer Erfindung 1924 in Kalifornien um die ganze Welt. Es gibt bereits 10'000 Clubs und mehr als 200'000 aktive Mitglieder», erzählt Skipwith. Was er auch weiss: Die Rhetorikclubs stossen auf rege Nachfrage, weil klare Kommunikation, überzeugende Rhetorik und Schlagfertigkeit im Geschäftsleben und auf Führungsebene immer wichtiger werden.

### Sich gemeinsam verbessern

Während es früher üblich war, dass ein Gastgeber an einer Einladung eine kurze Rede hielt – einen «Toast» eben (engl. für Ansprache; daher auch «Toastmaster»), ist es heute schwierig, genügend Übung zu holen. «In unseren Clubs wollen wir daher unsere Redekünste verbessern, das heisst die

Kommunikation mit anderen verbessern, lernen, Präsentationen professioneller zu gestalten, Kritik konstruktiv und positiv zu gestalten sowie sie objektiv entgegenzunehmen», fasst Skipwith die Ziele der Clubmitglieder zu-



*«Gut reden lernen, ist für jede und jeden eine grosse Chance.»*

THOMAS SKIPWITH, RHETORIK-TRAINER

sammen. In der Schweiz ist es zudem möglich, sich in anderen Sprachen rhetorisch zu üben: Neben deutschsprachigen Clubs gibt es auch französisch- und englischsprachige. Im Verein ist das Üben auf jeden Fall billiger als in Rhetorikseminarien: Der Jahresbeitrag beträgt je nach Club zwischen 150 bis 200 Franken, ein Handbuch inbegriffen; ein Schupperabend ist kostenlos. Dazu kommen Kosten für

### Erste «Toastmasters» waren beritten

**ALTE TRADITION** Stegreifrede schreibt sich ohne «h», obschon diese Art von Vortrag oft im Stehen abgehalten wird. Die Bezeichnung geht auf die berittenen Boten zurück, die noch im 19. Jahrhundert von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt Nachrichten übermittelten.

«Sie verkündeten ihre brisante Botschaft oft bereits, wenn sie noch im Steigbügel waren – im Stegreif halt», erklärt Rhetorikmeister Thomas Skipwith den genauen Zusammenhang. **AWI**

die Kommunikation respektive für Reisen an Meisterschaften, sofern die eigenen Rhetorikfähigkeiten wirklich Spitze werden. Lesley Stephenson vom Zurich Toastmaster Club holte an der Europameisterschaft in Köln im englischsprachigen Wettbewerb Gold; Thomas Skipwith im deutschsprachigen Wettbewerb Silber. Lesley Stephenson reiste im August auch an die Weltmeisterschaft. Am 26. Oktober finden neuerlich in Zürich die Schweizermeisterschaften statt.

Die Idee ist jedoch nicht, dass nur absolute Profis in den Clubs mitmachen. «Wir haben Vertreter sämtlicher Berufssparten unter uns, vom Dachdecker über die Hebamme bis zum Bankmanager. Gut reden lernen, ist für jede und jeden eine grosse Chance», berichtet Skipwith. Voraussetzung sei lediglich die Kenntnis der im Club angewandten Sprache sowie die Freude an einem guten Sprachausdruck. Die Toastmasters verstehen sich denn auch nicht als eine Schule, sondern vielmehr als ein Gruppe, «in der sich engagierte Leute gegenseitig helfen und in einer positiven, unterstützenden Umgebung lernen», wie sie auf ihrer Homepage schreiben.

### Stegreifrede ist nie ganz spontan

Anwenden lässt sich das Gelernte aus dem Club – oder selbstverständlich auch aus Kursen oder aus der Lektüre von Ratgeber-Büchern – recht häufig. Personen, die sich öffentlich zu reden getrauen, sind immer gesucht. «Meist ahne ich bereits im Voraus, dass ich an einer Veranstaltung eine Rede halten muss respektive darf. Also überlege ich bereits vorher, was ich sagen werde», rät Skipwith, der auch hauptberuflich als Rhetorik-Trainer und Dozent tätig ist. Seines Erachtens sollte niemand warten, bis er eine Sprache perfekt beherrscht, bevor er anfängt zu üben. «Und ausserdem keine Hemmungen wegen der Standardsprache. Unseren typischen Schweizer Akzent halten Deutsche sogar für charmant», fügt Skipwith an. Er muss es wissen, schliesslich hat er seinen EM-Titel im Wettbewerb in Köln gegen Deutsche gewonnen. **ANDREA WILLIMANN**

www.toastmasters.ch  
www.descubris.ch

# chäft

## 10 Tipps für Ihre kurze Ansprache

**STEGREIFREDE** Kurze Reden halten gehört für viele zum Alltag. Dabei gilt es ein paar wichtige Regeln in Erinnerung zu behalten:

- **LÄCHELN:** Ein freundliche Miene hilft nicht nur Ihnen, sich besser zu fühlen, sondern auch den Zuhörern.
- **BEGRÜSSEN:** Falls Ihnen nicht unmittelbar ein origineller Anfang einfällt, hilft es die Zuschauer als erstes zu begrüßen. Die guten Redner haben den ersten Satz bereits auf der Zunge, bevor sie den Mund öffnen.
- **BLICKKONTAKT HALTEN:** Versuchen Sie die Gedanken bei den Zuschauern zu holen und nicht auf dem Boden oder an den Fingernägeln...
- **FRAGE WIEDERHOLEN:** Falls Ihnen (noch) nichts einfällt, wiederholen Sie die Frage, allenfalls ein zweites Mal mit anderen Worten...
- **PAUSE MACHEN:** Sie dürfen auch mal nichts sagen, das ist besser als die Ruhe mit Äh's zu füllen.
- **REGIEANWEISUNGEN UNTERLASSEN:** Halten Sie Bemerkungen wie: «Oh, wie schaltet man den Hellraumprojektor bloss an?» oder «Jetzt müssen wir das Licht wieder einschalten» besser für sich. Gönnen Sie sich eine Pause im Sprechen.
- **BRINGEN SIE STRUKTUR IN DIE STEGREIFREDE:** Vier Möglichkeiten: 1. Geben Sie Ihre Meinung zum Besten; 2. Gehen Sie auf Ursache und Wirkung ein; 3. Unterteilen Sie das Thema in seine Komponenten» 4. Erklären Sie, wie es gestern war, heute ist und morgen sein wird.
- **ZUSAMMENFASSEN:** Wiederholen Sie kurz und bündig, was Sie sagten.